

## Die Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit wirkt!

- über 50 %** aller jungen Menschen, die eine Vorschaltmaßnahme durchlaufen haben, münden in Arbeit oder Ausbildung
- ca. 50 %** aller Auszubildenden münden nach Abschluss der Ausbildung in eine sozialversicherungspflichtige Arbeit ein
- 66 %** aller Teilnehmer\*innen insgesamt münden ein in Arbeit, Ausbildung, Schule oder eine sinnvolle Anschlussmaßnahme
- 66 %** aller benachteiligten jungen Menschen sagen, dass sie sich in der Zeit der Ausbildung persönlich weiterentwickelt haben
- 71 %** sagen, dass sie in der Ausbildung hilfreiche berufliche Erfahrungen gemacht haben
- über 40 %** der jungen Menschen sagen, dass sie jetzt viel motivierter und selbstbewusster seien als früher



# Besondere Effekte der pädagogischen Arbeit in der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit

(inkl. Beginn der Covid19-Pandemie)

## Effekte in einem Jahr (2019/2020)

Die Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit fördert die berufliche und soziale Integration benachteiligter junger Menschen (vgl. § 13 SGB VIII). Aus diesem Grunde werden neben den beruflichen auch die sozialen und persönlichen Entwicklungen erfasst. Die im folgenden dargestellten Effekte sind über alle Einrichtungen hinweg im Durchschnitt in der AJS gemessen.

## Effekte in 1 Jahr

### Gute Effekte im sozialen Bereich

- Überblick über die finanzielle Situation
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Eigene Bedürfnisse kennen und danach handeln können
- Soziale Beziehungen im näheren Umfeld gestalten können

### Gute Effekte im beruflichen Bereich bei

- Ausdauer zeigen
- Ein angemessenes Arbeitstempo erreichen
- Sorgfalt und Genauigkeit zeigen
- Problem erkennen und Lösung finden können
- Bereitschaft zur Verantwortung zeigen
- Identifikation mit dem Betrieb herstellen
- Arbeitsanleitung umsetzen können
- Bereitschaft, sich theoretisches Wissen anzueignen

### Gute Effekte im persönlichen Bereich

- Eigene Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen
- Fähigkeit, nach Unterstützung suchen zu können
- Eigene psychische Stabilität herstellen/aufrechterhalten können



## Effekte in 3 Jahren

Seit 2 Jahren können wir auch die Effekte auswerten, die junge Menschen zeigen, die über mehrere Jahre in der AJS verbleiben, sei es, weil sie eine 3-jährige Ausbildung absolvieren, sei es, weil sie von einem Vorschaltprojekt in die Ausbildung gewechselt haben.

Die Effekte über diesen längeren Zeitraum – so wird sichtbar – kumulieren sich, so dass in 3 Jahren besonders große Entwicklungsfortschritte insbesondere in folgenden Bereichen sichtbar werden:

### Sozialer Bereich

- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Eigene Bedürfnisse kennen und danach handeln
- Soziale Beziehungen im näheren Umfeld gestalten

### Beruflicher Bereich

- Ausdauer
- Bereitschaft zur Verantwortung

### Persönlicher Bereich

- Lebenspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten
- Psychische Stabilität herstellen/aufrechterhalten

## Pädagogische Herausforderungen

Wie die letzten Jahre auch, hat die AJS es weiterhin mit einer stabilen Gruppe von ca. 10% der jungen Menschen zu tun, die insgesamt als sehr schwierig und belastet eingeschätzt werden und wenig bis keine Effekte vorweisen können. Sie sind und bleiben eine pädagogische Herausforderung.

Des Weiteren beschäftigt sich die pädagogische Praxis mit einer Gruppe an jungen Menschen, die in der Effektevaluierung im Bereich der Zuverlässigkeit wenig Fortschritte sichtbar werden lassen. Die Korrelation mit dem Item Psychische Stabilität herstellen/aufrechterhalten und der Bereitschaft zur Verantwortung öffnet pädagogische Anforderungen der Begleitung:

Wie kann die AJS junge Menschen unterstützen, ihre psychische Stabilität herzustellen, bzw. aufrechtzuerhalten und im Blick auf die Umwelt Verantwortung zu übernehmen?

Beide Herausforderungen werden im Arbeitsfeld in Fachtagungen und Fortbildungen kontinuierlich pädagogisch weiterentwickelt.

**Last but not least: Es gibt fast durchgängig gute Einwertungen mit relativ geringen Standardabweichungen zum Thema „Achtet auf sein äußeres Erscheinungsbild“ – bei allen Zielgruppen in allen Phasen.**

Die Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit diskutiert die Ergebnisse der Effektevaluierung jährlich mit den Fachkräften aus den Einrichtungen. Die Erkenntnisse und pädagogischen Ableitungen fließen in die Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit zurück.

Mehr Informationen unter: [www.lagjsa-bayern.de](http://www.lagjsa-bayern.de)

München, im September 2021

